

Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1947-1948)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buch=

B E S P R E C H U N G E N

Elsa Muschg: Piccolina, Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Piccolina! — In dem Namen liegt Sonne und Frohmut. Und die kleine Piccolina, sie bedeutet für ihre Tessiner Pflegemutter, die tatkräftige Mammina, auch tatsächlich alles. Darum scheint die Sonne aus ihrem Leben zu schwinden, als Piccolina den Weg über den Gotthard antreten muss.

Wie sich Piccolina in der deutschen Schweiz zu rechtfindet und wie es ihrer gesunden Natur schliesslich gelingt, Tessin und Deutschschweiz zum guten Werk zu vereinen, das erzählt Elsa Muschg mit der ihr eigenen Wärme und Anschaulichkeit, die den jungen Leser sogleich in Bann schlägt. Mit feuchten und lachenden Augen teilt er die wechselvollen Schicksale Piccolinas, er glaubt die herrlichen Gerüche aus Mamminas Tessinerküche zu schnuppern und wird vertraut mit den Menschen diesseits und jenseits des Gotthard.

Elsa Muschg schenkt hier der Schweizer Jugend ihr bisher heiterstes und innigstes Buch.

J. Overduin: Der Himmel in der Hölle von Dachau. Aus dem Holländischen übersetzt von Rudolf Stikkelberger. Zwingli-Verlag, Zürich.

Erinnerungen eines tapferen holländischen Pfarrers, der zwanzig Monate lang als Gefangener der Gestapo gelitten hat. Was uns an diesen Aufzeichnungen besonders wichtig scheint, sind weniger die schonungslosen Darstellungen der Zustände in den deutschen Gefängnissen und Konzentrationslagern während des Krieges — darüber gibt es ja genug „Tatsachenberichte“ —, sondern die Haltung dieses Christen. Sie steht in scharfem Gegensatz zu jener, die uns aus E. Wiecherts Buchenwalde-Aufzeichnungen entgegentritt. Wiechert stellt am Schlusse resigniert fest, das Erlebte habe ihm den Glauben genommen. Overduin dagegen bestätigt immer wieder, dass ihm Gott nie so nahe gewesen sei wie in der Hölle des Konzentrationslagers. Er macht auch keinen Helden aus sich, weder einen Helden des Glaubens noch des Leidens. Er bleibt der bescheidene Erzähler, der sich in guten und bösen Zeiten von Gott geführt weiss. Und schliesslich verzweifelt er nicht an Gottes Allmacht, sondern stellt fest: Zwar lagen diese schweren Prüfungen in Gottes Plan; die Bosheit aber jener, welche das Elend über die Welt gebracht haben, darf deswegen nicht bagatellisiert werden.

Ernst Eberhard: Die Brüder vom Fürstenhof, Erzählung, Verlag Friedrich Reinhardt A.-G., Basel. Leinen Fr. 8,50.

Ernst Eberhard hat mit seiner prächtigen Erzählung vom Fürstenhof ein Buch geschaffen, das den grossen Vorzug besitzt, alt und jung anzusprechen und zu beschenken. Reife Leser werden sich an der Lebensweisheit, an der ausgezeichneten Beobachtungsgabe des Verfassers erfreuen, daneben aber auch, zugleich mit den Jungen, mit Interesse die Schicksale der Söhne verfolgen, die, Geschlecht um Geschlecht, auf dem Fürstenhof aufwachsen. Ob sie ihm treu bleiben oder in die Ferne ziehend einen andern Beruf ergreifen, innerlich lösen können sie sich nicht von dem geliebten Hof. — Im Mittelpunkt der Erzählung steht die jüngste Generation: der Stadtbub Ueli und der Hoferbe Hans. Zwischen ihren

Vätern sind einst böse Worte gefallen, und Uelis Vater hat der Heimat den Rücken gekehrt. Aber vergessen kann er sie nicht, und so wehrt er sich auch dagegen, dass sein Bub zur Sommerszeit auf dem Hofe Hilfe leistet, wobei er zu allen Hausgenossen in ein freundschaftliches Verhältnis tritt. Besonders stark aber berührt ihn der „Vetter-Götti“, den ein Unglück in jungen Jahren der Körperkraft beraubt hat, um ihn dafür um so reicher mit seelischen Kräften zu begaben — er ist der gute Geist des Hofes. Ueli baut nicht nur die Brücke, die die entzweiten Brüder zusammenführt, er baut auch seine eigene Zukunft auf, denn durch ein hübsches Spiel der Natur ist es so, dass in ihm Befähigung und Liebe zum Bauertum stecken, indes Hans sich danach sehnt, Physiker werden zu dürfen. — Neben den Hauptgestalten, die uns scharf umrissen entgegentreten, finden sich noch eine ganze Reihe leicht skizzierter, teils von Tragik unwittert, teils von Humor überglänzt: sie alle tragen dazu bei, das lebensvolle Gemälde, das Ernst Eberhard vor uns ausbreitet, zu ergänzen.

Wesen und Bedeutung der Wechseljahre für die Frau. — Die Lebenskrise des reifen und alternden Menschen und ihre Ueberwindung. — Schöner Pappband, 80 Seiten, Fr. 5.—. GBS-Verlag, Schwarzenburg (Bern).

Im ersten Teil dieses für den reiferen Menschen und ganz besonders für die Frau geschriebenen wertvollen Buches orientiert der bekannte Berner Frauenarzt Prof. Guggisberg über das Wesen und die Bedeutung der Wechseljahre bei der Frau. Er beschreibt die zwei Abschnitte im Leben der Frau, die einen besondern Einfluss auf das körperliche und seelische Verhalten ausüben: Geschlechtsreife und Wechseljahre. Vielseitig sind diese Veränderungen, die diese Lebensstadien mit sich bringen und es ist Pflicht jeder Frau, sich mit diesen vertraut zu machen. Aus dem aufschlussreichen Inhalt: Die zwei umwälzenden Lebensabschnitte der Frau — Aufgaben und Folgen derselben — Aeusserer und innere Merkmale und Auswirkungen — Die Verschiedenheit der Vorgänge im männlichen und weiblichen Körper — Vorgang und Bedeutung der Menstruation — Wechseljahre und durch diese bedingte Störungen und organische Veränderungen — Krankheiten des gefährlichen Alters“ bei der „normalen“ und nervösen Frau — Einfluss der Wechseljahre auf das Seelenleben — Wie reagiert die kranke Frau auf die Umstellungen? — Beeinflussung von bestehenden Krankheiten durch die Wechseljahre usw. Jede Frau wird diesen belehrenden Ausführungen mit grossem Interesse folgen und reichlichen Gewinn daraus ziehen! — Im zweiten Teil macht der Berner Privatdozent Dr. E. Blum psychologische Betrachtungen über das Altern und den Tod. Er weist darauf hin, dass es zweierlei „Zeit“ gibt, eine gemessene, in der wir altern, und eine gelebte, in der wir reifen. Aus dem Inhalt: 1. Reifen und Altern. 2. Reife und Alter. 3. Das reife Alter. 4. Die Leiden des Alters. 5. Dem Tod entgegen. 6. Todesangst. 7. Versöhnung. — Die tief sinnigen Ausführungen seien allen reifen und denkenden Menschen (Männern und Frauen) zur ernsthaften und besinnlichen Lektüre bestens empfohlen.